

Meine Lieben

Seht wie sie stehen, aufrecht, stolz und stramm, in Kriegsuniform und die gefürchtete Hellebarde präsentierend.



Möglich, dass unser lieber Leander mit etwas Wehmut dieses Bild betrachtet. Mehr mag es ihn aber ergreifen, dass heute, am „Sacco di Roma“, dem grössten Feiertag der Schweizergarde, wegen der Coronapandemie im Vatikan keine Feierlichkeiten stattfinden. Der 6. Mai ist der Tag, an dem die neuen Gardisten vor grosser Kulisse ihren Treueeid auf den Papst ablegen. Einzig wird heute im Gedenken an die verstorbenen Landsknechte vom 6. Mai 1527 ein Kranz niedergelegt. Die Vereidigung wird auf den 4. Oktober verlegt, am Festtag des heiligen Franziskus von Assisi. Ob dem Poverello, dessen einzige Waffe die Liebe war, der Auftritt gepanzerter Soldaten die Ehre erwiesen wird, bleibt zu fragen.

Der Sacco di Roma (die Plünderung Roms) hatte seine Vorgeschichte im Konflikt zwischen Spanien mit Karl V. und Frankreich mit Franz I. Es ging um den Anspruch Oberitaliens. Wegen Vertragsbruch von Franz I. eskalierte die Lage. Direkter Funke aber war die Tatsache, dass Karl V. seine Truppen, bestehend aus deutschen Landsknechten und spanischen Söldnern, ungenügend versorgte und den Sold nicht auszahlte. In der Folge machte sich die Söldnertruppe selbständig, zog vorerst plündernd gegen Florenz und beschloss, Rom anzugreifen, weil sie Papst Clemens VII. verantwortlich für die Misere machten, der mit Frankreich verbündet war. Am 6. Mai griff die inzwischen führerlose, hungernde und demoralisierte Söldnertruppe von ca. 25'000 Mann die ungenügend verteidigte Stadt Rom an und plünderte und brandschatzte aufs Grausamste. Ein kurzer Auszug aus dem Buch des Historikers

Ferdinand Gregorovius "Geschichte der Stadt Rom" (1889) zeigt, was damals am 6. Mai 1527 geschah:

*„Der Morgen des 7. Mai enthüllte einen Anblick zu furchtbar für jedes Wort: die Straßen bedeckt mit Trümmern, mit Toten und Sterbenden; brennende Häuser und Kirchen, widerhallend von Geschrei; ein gräßliches Gewühl von Raub und Flucht; trunkene Kriegsknechte belastet mit Beute oder fortschleppend Gefangene. Eine eroberte Stadt nicht nur zu plündern, sondern ihr gesamtes Volk als dem Schwert verfallen anzusehen, war damals Kriegsrecht. Kein Landsknecht würde begriffen haben, daß es unmenschlich sei, wehrlose Bürger als Kriegssklaven zu behandeln. Wer sein Leben lieb hatte, mußte es abkaufen. Mit der rohesten Einfalt schrieb der Ritter Schertlin in seinen Aufzeichnungen: "Den 6. Tag May haben wir Rom mit dem Sturm genommen, ob 6.000 Mann darin zu todt geschlagen, die ganze Stadt geplündert, in allen Kirchen und ob der Erd genommen was wir gefunden, einen guten Teil der Stadt abgebrannt."*

Johann Lingelbach bringt im 17. Jh. das Geschehen von damals mit „Die Plünderung Roms“ ins Bild.



Um Papst Clemens VII. zu schützen, hatten sich damals 147 von insgesamt 189 Schweizergardisten auf dem Petersplatz in Stellung gebracht. Alle kamen bei der Verteidigung um. Der Papst war inzwischen mit den restlichen 42 Schweizern in die Engelsburg geflohen und konnte sich später freikaufen.

Drei Tage dauerte diese schreckliche Plünderung, bei der 90% der Schätze Roms vernichtet wurden und unsägliches Leid mit Verwüstung und Tod in der „heiligen“

Stadt hinterliess. Daran wir jedes Jahr am heutigen Tag mit der Vereidigung der neuen Gardisten gedacht wird.

Dies zeigt einmal mehr, dass tief im Menschen neben Corona ein Virus stecken kann, das an Gewalt und Brutalität keine Grenzen kennt.

Blenden wir diese Ereignisse nicht aus, denn gleich in zwei Tagen erinnern wir uns wieder an das Ende eines schrecklichen Ereignisses, das erst 75 Jahre zurückliegt.

Mit dem Wunsch, dass wir das nie erleben müssen, obwohl täglich davon berichtet wird, sende ich meine besten Wünsche und Grüsse.

Jean-Marie, Pfarrer

6.5.2020

NB: Die Lesung aus der Apostelgeschichte 12, 24-13, 5t, die für die Tagesmesse vorgesehen ist, zeigt auf, wie das Wort Gottes durch die Apostel bis nach Zypern fand. Im Evangelium nach Johannes 12, 44-50 stellt sich Jesus als das von Gott in die Welt gesandte Licht vor.